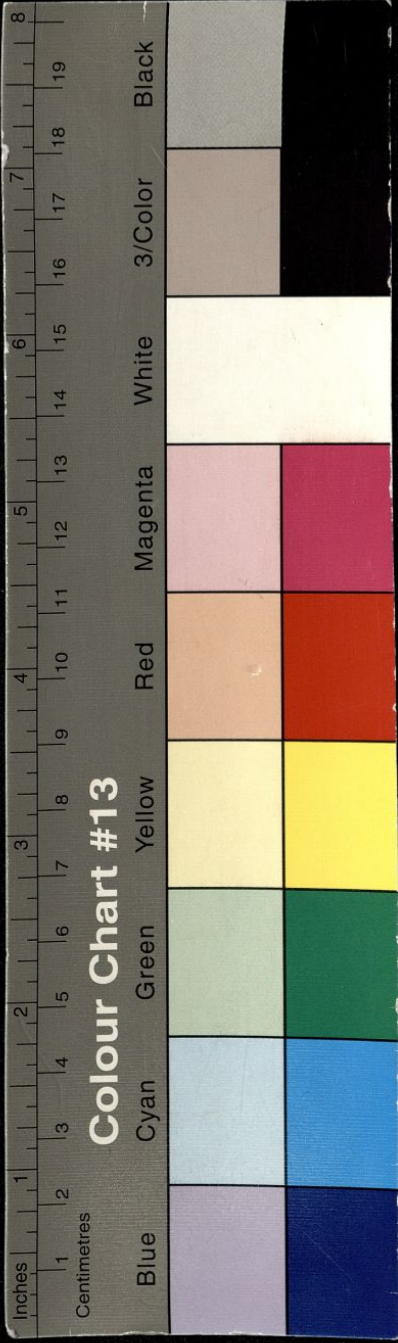


A53  
533





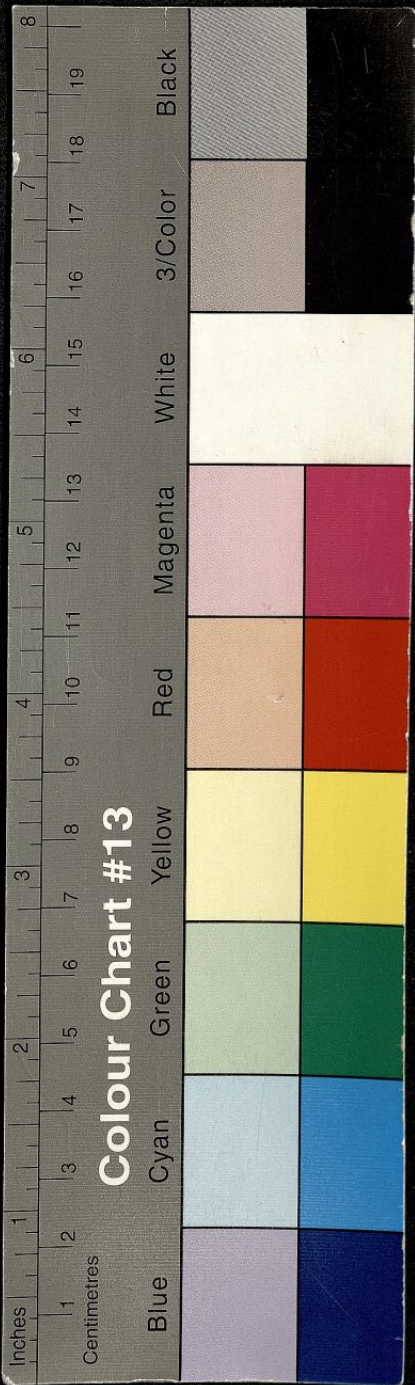
Neue Zeitung.

Ware vnd gründtliche  
anſaigung vnnnd berichte / inn was geſtalt /  
auch wenn / wie vnd wo / Herzog Johann Fri-  
derich / gewefner Churfürſt zu Sachſen /  
von der Römischen Kaiſerlichen Ma-  
ieſtat / neben Herzog Moritz zu  
Sachſen etc. Am ſontag Mit-  
ſericordie Dñi / 8 da was  
der xxiiij. tag April  
erlegt vn̄ gefan-  
gen worden  
iſt.

Anno Salutis

M. D. XLVII.

24





1800

Journal of the

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



Den Erbaren Fürsich-  
tigen/ Ersamen vnd weisen Herrn/ Bur-  
germaistern vnd Rath/ der Stadt Kotten-  
burg auff der Tauber / meinen gebietenden  
vnd großgünstigen Herrn.

**V**erbare/ Fürsichtige/ Ersame vnd  
weyse/ großgünstige/ vnd gebietende liebe  
Herrn/ ewern Erbaren Weißheit/ sind meine  
schuldige/ willige vnd freundliche dienste zu  
vor ic. Nach dem nun vierzehnen Jar verschinen/  
das ich erstlichen von meinem Vatterland Kotteno-  
burg auff der Tauber außgezogen / bin ich doch in die-  
ser zeit vilmalen vorhabens gewesen / mich einmals ge-  
gen Ewer E. W. vnd berurtem meinem Vatters-  
land der gebür nach / danckbar zu erzaigen / hab aber  
dasselb bis hieher nie mit guttem füg zu wegen bring-  
gen mögen. Dieweil dann Gott der Allmechtige /  
der Römischen Kaiserlichen Maiestat / vnserm aller-  
gnedigsten Herrn / beneben Herzog Moritz zu Sach-  
sen / Kurtzlich wider derselben widerwertigen unge-  
horsamen Rebellen/ so vnuersehenliche / vnd glückliche  
vberwindung gegeben vnd verlihen hat. Vnd aber  
ich geacht / das derhalben vil vnd mancherley außge-  
schriben vnd fürgeben werden / deren dann ich auch  
selbst etliche ( doch gemeinglich nit vberlein lauttend )

A ij antrof-



antreffen / das ich hierinn gnügsame raigung vnnnd  
ursach hab / mich hiemit gegen Ewer E. W. vnnnd be-  
meltem meinem Vatterlande zu erzaigen. Das ich  
aber mit solchem so lang verzogen / ist die ursach ge-  
weßt / das ich züvor / ehe dann ich euch was züsende /  
auff endliche warhait / vnnnd grund der beschehenen  
handlung (meines vermügens) keme / Dann die drey  
Nationes / Deutsche / Hispanier vnnnd Hussern / sind  
bisher des angriffs halben in zwittracht gestanden /  
hat zu lest die Kayserlich Maiestet / den gefangenen  
Herzog Johann Friderichen / etwa gewesnen Thur-  
fürsten zu Sachsen / lassen befragen / wölchem er sich  
doch im ersten angriff ergeben habe / antwort er /  
dem Deutschen Edelman / Thill von Troct / dem er sei-  
nering vberantwort hab. Dieweil ich dann bey dis-  
sem / der Kay. Maie. glücklichem sig selbst gewesen /  
den maisten thail augenscheinlich gesehen / züm thail  
auch von andern ansehenlichen / warhaffrigen vnnnd  
vertrauerten personen / neben anwendung meines  
höchsten fleiß / die warhait gründlich züerkunden /  
weiter bericht bin worden. Als ich dann in disem  
fall / niemand / weder zu lieb / noch zu laid / sondern al-  
lain die rechte vnnnd gründliche warhait / wie sich das  
an jme selbst begeben hat / angezaigt vnnnd beschriben /  
will mich hiemit gegen meniglich aller gefahr entschul-  
digthaben. Oberschick derhalben Ewer E. W. hie-  
mit dise meine geringe gab / freundlich / dienstlich / bit-  
tend / Ewer E. W. wöll hierinnen mein wolmainen-  
den willen mer / dann dise gab ansehen / vnnnd mich  
daneben für den erkennen / der Ewer E. W. vnnnd  
benantem Vatterland / von dem mir güts beschehen /  
auch



auch noch künfftig gewertig bin / gern in einem mehrern vnd grössern dienen wolt. Mich hiemit Ewer  
E. W. gang vnderthenig beuelhende. Datum  
den vij. May / inn der Kayserlichen Mate  
stat Feldeleger vor Wittenberg / Anno  
Christi / M. D. XLvij.

E. E. W.

Williger —

Hanns Bowman von Kottenburg  
auff der Tauber / Buchdrucker gesell /  
jetzo des Durchleuchtigen / Hoch  
gebornen fürsten vnd Herrn / Herrn  
Ferdinanden / Herzog zu Alba / Marg  
graff zu Coria / Graff zu Salua Ter  
ra &c. Römischer Kayserlicher Mai.  
Groschoffmaister / Stadthalter vnd  
Oberster feldthauptman / seiner S. G.  
Diener vnd Trabant.



Röm. Keis. Maiestat  
vnd Hertzog Moritzen zu Sachsen etc.

Victori vnd vberwindung / wider Hertzog  
Johann Friderichen / etwa Churfürst zu  
Sachsen / gründlicher berichte.



Es die Röm. Kay.  
vnd Königliche Mai.  
samt Hertzog Moritzen  
zu Sachsen / vnd seiner  
S. G. brüder / Hertzog Au-  
gusto / vnd allem Kriegs-  
uolcke / zu Ross vnd Fuß /  
auff den Sonntag Mise-  
ricordie Domini / den 24.  
Aprilis / auß irem Feldle-  
ger / bey der Jana zwisch-  
en Lummitsch vnd Mü-  
geln zu morgens verruck-  
et / der feind aber den tag

zuvor / von Weissen / da er sich dann zu seinem vorthail  
ein zeitlang gelegert vñ vorgraben / auß forcht vñ schre-  
cken gezogen / vñ die brucken vber die Elb hinder im ab-  
gebrandt / auff das er von der Kay. Mai. nit vberleite  
solt werden / wiewol ire Mai. den weg / dem gemainen  
gschray nach / nit auff die stadt Weissen zügenomen /  
sondern dieweil der ehgemele Feind / eilends die stadt  
Weissen



Weissen hat müssen verlassen / vnd an der Elbe hinab  
gen Mühlberg gezogen / vñ die schiffbrücken / in d nacht  
zū vor dahin geschickt / als ist der Kay. Mai. mairung  
vnd gemitt gewesen / das nachleger bey Strelen zū ha-  
ben / vnd nachmals den Feind ferner zū sūchen.

Wie man nu das Leger geschlagen / haben etliche  
der vnnsern / bis an den Elbstrom / gestraufft / vnd ver-  
nommen / das sich der Feind am andern vfer der Elb / da  
Mühlberg gelegen / haben hören lassen / auch mit halben  
Hacken / die vnnsern vnd sie zū samen geschossen / auch ist  
vnsere vorzug nit fern von dannen / sampt dem gewal-  
tigen hauffen / bald hernach kōmen / wōlches dan dem  
Feinde / Herzog Johann Friderich / der eben zū der sel-  
ben zeit predig gehört hat / so gar frembd gewesen / das  
er vnser ankunfft / erstlich nit glauben hat wōllen / son-  
der vns nur für ein gsamlet / vorlauffende volck geacht /  
Haben gleichwol zū inen mit geringem Feldgeschütz  
auch geschossen / sie auch etliche schuß zū vns ( Got lob )  
one schaden auß Mühlberg gethon.

Nach deme aber die Russen noch neher zū dem Feinde  
de feind kōmen / auch die Spanischen Hackenschü-  
tzen / die im vorzug waren / das Wasser erraicht / so  
haben sie dermassen / vber das Wasser zū samen ge-  
schossen / das die Feind jr Gestadt vnd Schiffbrücken /  
haben müssen verlassen / vñ dem Stedlin zū geeilt.  
In dem hat Kay. Maie: auch etliche Feldgeschosß an  
das wasser bracht / da hat sich der Feind von Sachsen /  
nicht ein wenig entsetzt / ist eilends zū rath worden /  
dieweil er des Chumbhurn / der ime die Behemen solde  
zū führen / wartet / vñ des Kaisers vnuersehen an-  
kunfft / nit vermainet hette / vñ volgende auff Torgaw /  
vñ



vnd in die festungen Wirtemberg zu ziehen / geellet /  
darauß er von stundan / den Troß sampt dem geschütz  
vnd etlichem Fußvolck vorhin geschickt / dann er nit  
mer / dann zehen Senlin / vnd sibem geschwader Reutter  
damals starck gewesen.

In dem haben sich etliche Spanier nackendt außge-  
zogen / vnd ire Rappier inn die Meuler genommen /  
vnd hinüber geschwommen / vnd die brennende schif-  
brucken auffgehalten / wölche der Churfürst zuvor zu  
verbrennen befolhen hatte / mit disem hat ein Spanier  
den andern hinüber gefürt / der Feind aber / hat sich  
mit dem andern thail der Raifigen / vnns den baß auff  
zuhalten / vnderstanden / vnd den seinen desto mehr  
raum zum abzug gegeben / vnd noch ein lange zeit da-  
selbst verharret / haben sich aber darnach die seinen / vn-  
seren Hackenschützen / an irem gestadt / nit mehr sehen  
lassen / dhalben die vnsern verursacht worden sind / son-  
derlich die Spanier / deren etliche ehe der Surt erfunden  
ward / einzelicher weise / in das wasser gesetzt / ertrunck-  
en / doch kamen etliche hinüber / des Feinds gelegenheit  
zu erkündigen. Als aber dieselben wid herüber kamen /  
vnd von der Feinde abzug eigentlich kundtschaft / auch  
einen gefangnen / Herzog Ernsts von Braunschweigs  
Reutschmide / mit sich brachten.

In des hat hochgedachte Kaiserliche Mai. einen  
jungen bawisman antreffen / wölcher einen Surt durch  
das wasser gewüßt vnd angezaigt. Darauß ire Maie.  
etliche Pferd von Deutschen / Spainern vnd Russe-  
ren / ordentert / vnd den angezaigten Surt / bereitten vn-  
besichtigen lassen / vn̄ darnach bis in tausent Pferd vber  
die Elb geschickt / die sich von stundan / irem brauch  
nach /



nach / auff alle ort gehalten / Aber Kurtzlich von den  
feinden wider an das wasser getagt worden / wölche  
feinde nicht am furt des wassers gehalten haben / son-  
dern hinder dem Strälin Mühlberg.

Nach dem sie nun die vnsern wider an das wasser ge-  
triben / seind sie bey dem wasser nicht bliben / sondern  
von stundan / widerumb fern von dannen geruckt / Al-  
so ist den vnsern zeit vnd weil gegeben worden / sich zü-  
samen zühalten / vnd mit inen zü Scharmüßeln / auß  
wölchem gefolgt / das die vnsern / desto mer beherzter  
vnd freüdiger / aber die feind erschrockner vnd verzagt-  
ter wurden. In dem haben sich die feind gar von dem  
wasser begeben / vnd den vnsern gewichen / vnd sich al-  
so auß irem vorthail / denē sie einer höhe halber des ort-  
s gehabt / auß verzagung treiben lassen.

Aber das ist ein straff Gottes / wölchs die fürnemb-  
sten heupter / wenn sie Gott straffen vnd ernidrigen  
will / zünor also verstockt / Das sie iren vorthail nicht  
ersehen / ire macht vnd sterck nicht brauchen können /  
sonder werden mit sehenden augen blindt.

Nach dem denn die Kay. Maje. gesehen / das die vn-  
sern das gestad / jenseyt des wassers innehielten / vnd  
vernommen / das Herzog Hans Fridrich im abzug  
wäre / Ist ire Maje. auff fleissig vnderthänigs anhalt-  
ten vnd bit Herzog Moritzen zü Sachsen / zü Rath  
worden ( gleich wol wider irer Maje. viler fürnembste  
Reche willen ) die Hussern vnd geringe pferdt / sampt  
Herzog Moritzen vnd allen seinen Reütern sampt-  
lich durch das wasser / in einer schlachtordnung / ziehen  
lassen / vnd folgendes mit der Kün. Maje. vnd irem v-  
brigem Kaisigen zeüg nachgedruckt / vnd dem feinde

**B** nach



nachgeeylet. Also kam in kurzer zeit/der ganz Kayse  
gezeüg vber das wasser.

Wiler weil hat man nicht vnderlassen/ ein schiff  
brucken/vber die Elb züschlagen/damit das füß volck  
auch möcht hinüber kommen/Aber die Kaiser Maie.  
hat derselben/nach des geschüz/nicht erwarten wöl  
len/sonder mit dem Kaisigen zeüg/auffs eilends/per  
sonlich durch den Furt der Elb gezogen/Vnnd was  
man an den pferden hat gehabt mögen/fort geru  
cket/Wiewol Herzog Moritz ein vertraute ansehen  
liche person mit einem Trometer/Herzog Hans Fri  
drich nachgeschickt/vnd in vermanen lassen/weyl  
er sehe/wie die sachen gelegen/vnnd das ers nicht güe  
hetre/wäre seiner S. G. Rath/wiewol ers vmb ihnen  
nicht verdient/das er sich der Kay. Maie ergebe/den  
sein S. G. verhoffte/er solt gnad erlangen/Darzüehr  
auch trewlich fördern wolte/aber Herzog Hans Fri  
drich hat dem nicht verfolgt/sonder dem gesandten ge  
sagt/es wären wort damit man krankte solte trösten/  
vnnd den gesanten ein zeitlang bey sich behalten/vnd ist  
vnlanges darnach der Trometer erschossen worden/der  
gesandte mit not dauon komen.Aber in solcher eil vnd  
nachziehen/sind die Feind drey meil/von dem ort/do  
man vber dz wasser komen/vö vnserm vorzug erreichte  
vñ bestat worden/Neben einē wald/die Locherhaid ge  
nant/alda sie jr ordnung gmacht/also dz die füß knecht/  
das holz im vorthail/an der seiten den Kaisigen zeüg/  
aber die spiesser vñ schüzen auf der andern seite ghabt/  
zū wölchen man beseyts eines gemöß vnd bösen graben  
halben nicht wol kommen mögen/aber der Troß vnnd  
geschüz war schon forhin/Also/das sie eben als wenig  
vora



vorchail des grossen geschüß halben hetten als wt.  
Als nun die Kay. Meye. mit ire hauffen den vorzug  
erraiht/vñ der Kaisige zeüg aller züsamen kam/ward  
den Hussereu vnd geringen pferdē befolhē/ vor der feinde  
ordnung hin/auff die füßknecht zü reñen / vñ dieselben  
anzügreiffen. H. Moritz aber solt mit seinen Reüttern  
inen nach/auff die Kaisigen fort drucken / welche  
also geschach/vñ schossen der feinde schüßen zü Ross vñ  
füß auff die vnsern ab/ doch one einiges weichen oder  
zertrennung/nach welchem abschiesßen/ setz der trewe  
Fürst Herzog Moritz ( als einē eerliebendē Kriegsmann  
wol zimet ) mit seiner vorwart / vñnd zweyen schüßen  
fanen persönlich / Auch seiner S. G. brüder / Herzog  
Augustus/ aigner person/in der feinde schüßen/Nach  
dem aber die feinde abgeschossen hetten/vnd nicht gleich  
wider zü schiesßen gefast waren/ward folgendes durch  
Herzog Moritz gewaltigen hauffen angegriffen / vñ  
eulich vom Adel durch S. S. G. eigene hand geschlagen  
vnd gefangen/Aber der feinde Reütter haben sich mit  
ersten/vnd zeitlich in die flucht gegeben/vnd durch irer  
aigner füßknecht ordnung gedrungen vñnd zertrent/  
Derhalben nach langem scharmügel habē sich die füße  
Knecht auch in die flucht geben müssen /denn die Hussereu  
vnd geringe pferde waren inen auff dem hals/vnd  
hiebens erbermlich darnider/also / das der füßknecht  
der mehrer thail sind erschlagen worden/ Aber für der  
Locherhaide ist die niderlag geschehen / bey Rosdorff  
dem Dorff angefangen/vñ ist erfolgt biß gen Salckens  
burg vnd Beyersdorff/wölchs vor der Locherhaide ist/  
der Kaisigen seind nicht vil auff dem angriff platz vmb  
kōmen/aber im nachteil/welchs biß in die nacht gewes  
B ü ret hat/



ret hat/ist der merer thail erwürge vnd gefangen worden. Der Troß/Geschütz/Canzeley/ Credenz Silber des von Sachffen/vnd anderer mechtigen herren wegen/darauff man vil gelts vnd güts gefunden/hat man im holz creylet vnd geplündert/vnd ist in solcher niderlag der feinde bey drey tausent / der vnsern aber vber fünffzig nicht tod bliben. Aber die Hussaren vnd Spanier haben sich bey der Beüt nicht geseumpet.

Aber nicht fern von der niderlag/neben einem holz der Schweinart genant/haben etliche den gewesnen Churfürsten angetroffen/vnd ein jeglicher gewölt/er soll sein gefangener sein/nemlich/die Teütschen/Spanier vnd Hussaren/Aber ehr/mit wenig der seinen/sich in gegenwer gesetzt/männlich vnd dapffer gewert (darüber er auch eine wunden in lincken backen empfangen hat) vnd gesprochen/ Ich will mich keinem gefangen geben/denn den Teütschen/Vnd sich einem jungen Teütschen Edelman/Thil von Trot genant / vnder Hertzog Morigen Reutern gelegen/sich ergeben/vnd demselben Teütschen Edelman/zum warzaichen vnd gezeügnuß/zween seiner eigener Ringe/so er desmals an der hand gehabt/zügstelt/wölchs er hernach selbs bekennet hat/Dieweil aber bis her dise drey Nationes inn zwispaltung gewesen sind/hab ich so lang diß nicht wöllen lassen außgeen/bis zu rechter vrekund der warhait kommen ist/ Das der gewesne Churfürst selber frey öffentlich bekant/er sey des Thile von Trot gefangener/zum warzaichen hab er im seine Ring vberantwortet.

Aber die Neapolitanische Reüter haben in genommen/vnd zu dem Obersten Feldhauptman / als meinem



nem gnedigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ferdinanden/ Herzog zu Alba etc. geführt/ welches sein Fürstliche gnad als bald der Römischen Kay. Maiest. kund gethan hat/ dar auff ire May. befolhen/ gedachten gefangnen Fürsten/ für ihr Kai. Maiest. zübringen/ welches aber sein durchleüchtigkeit/ als obgemelt/ Herzog von Alba etc. der Röm. Kai. Mai. züm drittemal abgeschlagen hat/ vnd ire Mai. dafür gebeten/ vnd fürgeuent/ ire Mai. möchte sich erwan in der ersten hitz vnd zorn/ etwas vngnedigers gegen disem gefangnen erzägen/ Als aber die Röm. Kay. Mai. solchs se hat haben wollen/ ist er zü letzt für die Kai. Mai. gebracht worden/ aber der gefangene Fürst redet vnder wegen gangers bermlich mit ainem grossen seüffigen vnd augenblickgen himel / Miserere mei Domine, nos sumus iam hic, Ach Gott erbarme dich mein/ wir seind sezundt hie.

Als ehr nun zü der Kai. Mai. nahet/ sprach ehr/ Allergenedigster Kaiser (in dem felt im die Kai. Mai. in die red/ Ja/ ja/ bin ich nun gnediger Kaiser) sprach der gefangene Fürst/ ich bin ewer Röm. Kai. Mai. gefangener/ bit ewer Kai. Mai. vmb ein Fürstlich gefengnus: Die Kai. Mai. antwort/ Ja/ wie jr verdient habt/ fürs ihn hin/ wir wissen vns wol zühalten.

Die Künigliche Mai. redet in was hitzigers an/ für werffende/ Er hab ihn vnd seine kinder veriagen vnd in armüt bringen wollen/ Ir seid ain feiner mann.

Darnach ist gedachter von Sachsen/ sampt Herzog Ernst von Grubenhagen/ der auch mit im gefangen worden/ dem Maister de Campo/ überantwort/ vnd im zügelassen/ nach erlichen seinen dienern/ die ehr begert/ nach Witttemberg züschreiben/ die auch zü im Kommen seind/ vnd sein warten.



Er wirdt inn seinem Wagen/ des ehr sich züvor ge-  
braucht hat/ Kai. Mai. nach gefürt/ vnd mit Spanie-  
schen hackenschwüngen verwart/ vnnnd auff das beste ge-  
halten vnd tractiret/ so man haben mag .

Seiner Söne ainer/ Herzog Hans Friderich der an-  
der/ ist auch in der niderlag verwunt worden/ aber dar-  
von kömen / sonst seind vil trefflicher Leute gefangen  
worden/ als/ Herzog Ernst von Grubenhagen/ drey  
Graffen von Gleichen/ ain junger Graffe von Beüch-  
lingen/ ain Reusse von Plawen/ ain Osterreichischer  
Hert von Polhem / Jobst vom Hain gewesner Cantz-  
ler/ Georg Goldacker / der Jegermeister vnnnd andere  
Haupteleute vnnnd Ritmeister / Secretarien vnnnd vil  
vom Adel. Die Reüter vnd Knechte gemainiglich so  
gefangen worden/ haben sich beklagt / das sie ubel ver-  
fürt worden/ vnnnd das man inen von des Kaisers an-  
kunfft nichts gesagt / sonder solliches zum fleissigsten  
verborgen/ vnd auß dem sinn geredt. So hat sich Her-  
zog Hans Friderich gegen ainem/ Kurg züvor ehe Ehr  
gefangen/ beklagt/ das ehr von den Behem ubel betro-  
gen were. Vnd hat sich hernach/ etlich mal die vntrew-  
en Behemen gescholten/ aber ihm ist zür antwort wor-  
den/ ehr selbs hette sie vntrew gemacht.

Der von Beüchlingen vnd Keckerod der Füstknecht  
Oberste/ vnd andere grosse Hanssen/ seind nicht die letz-  
ten gewest zü fliehen/ vnd darvon kömen / Mit welli-  
chen jr herr/ Herzog Hans Friderich/ den sie in solcher  
noth verlassen haben/ nit wol zü friden ist.

Aber die Röm. Kai. Mai. nach dem eröberten sieg  
( Gott sey lob ) ist wider hinder sich vber das wasser ge-  
zogen/ aber erst gegen dem tag/ ins leger antommen/  
vnd



vnd ist also zween tag still gelegen/damit das volck vff  
pferd/das gar müd was/wider rühen möchte.

Mittler zeit hat die Röm. Kai. Mai. alle gefangene  
verwundte Krieg sleüt/der feinde/in jrer Maiestet Leo  
ger passieren/vnd sie also verbinden/flicken/vnd arze  
neyen lassen/deren ich selbst bey dritthalbhundert gese  
hen hab/vnd nachmals den 26. tag Aprilis jnen ain  
Sendlein/jrer Mai. Frigoknecht zugeben/erliche meis  
len belaiten vnd versichern/vnd wo Gott ein segtlichen  
hin verfüg ziehen lassen.

Der Allmechtiger Gott schicke alle sachen zü seines  
Göttlichen ehre/vnnd zünemung seines Göttlichen  
worts/auch zü warer auffrichtigung beständigen frie  
dens vnd Rechtens/im heyligen Reich/zü güter ord  
nung vnd pollicev/rühe/ainigkeit/vnd besserem gehor  
sam/zucht vnd wesen/denn es aine zeit her in disen lan  
den gestanden ist. Amen. Hans Bawman.

Datum/den 12. tag Maij/Auß Kai. Mai.  
Feldleger/vor Wittemberg.

M. D. XLVII.

O Gott/erlöß die gefangene.

Gedruckt zü Ingolstat durch Alex  
pander Weyssenborn.



Die Dreyen Könige  
aus dem Osten  
sind gekommen  
zu Bethlehem  
und haben  
den König  
gefunden  
und haben  
ihm anbetend  
gekniet  
und haben  
ihm ihre  
Geschenke  
dargebracht  
Weisheit  
und Myrrhen  
und Weihrauch  
Weisheit  
für den  
Leben  
Myrrhen  
für die  
Tode  
Weihrauch  
für die  
Gebet

Die Dreyen Könige  
sind gekommen  
zu Bethlehem  
und haben  
den König  
gefunden  
und haben  
ihm anbetend  
gekniet  
und haben  
ihm ihre  
Geschenke  
dargebracht  
Weisheit  
und Myrrhen  
und Weihrauch  
Weisheit  
für den  
Leben  
Myrrhen  
für die  
Tode  
Weihrauch  
für die  
Gebet

Die Dreyen Könige  
sind gekommen  
zu Bethlehem  
und haben  
den König  
gefunden  
und haben  
ihm anbetend  
gekniet  
und haben  
ihm ihre  
Geschenke  
dargebracht

Die Dreyen Könige  
sind gekommen  
zu Bethlehem  
und haben  
den König  
gefunden  
und haben  
ihm anbetend  
gekniet  
und haben  
ihm ihre  
Geschenke  
dargebracht

Die Dreyen Könige  
sind gekommen  
zu Bethlehem  
und haben  
den König  
gefunden  
und haben  
ihm anbetend  
gekniet  
und haben  
ihm ihre  
Geschenke  
dargebracht

Die Dreyen Könige  
sind gekommen  
zu Bethlehem  
und haben  
den König  
gefunden  
und haben  
ihm anbetend  
gekniet  
und haben  
ihm ihre  
Geschenke  
dargebracht